

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 31. August.

I n l a n d.

Berlin den 27. Aug. Se. Excellenz der General-Lieutenant und Chef des Generalstabes der Armee, Krauseneck, ist aus der Provinz Sachsen, Se. Excellenz der Kaiserl. Russische Wirkliche Geheime Rath und Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, von Ribeaupierre, von Leipzig, der Königl. Sicilianische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Baron von Antonini, und der Minister-Resident mehrerer Deutschen Staaten am hiesigen Hofe, Kammerherr Oberst-Lieutenant von Röder, sind von Dresden hier angekommen.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath, Graf von Harrach, ist nach Breslau abgereist.

A u s l a n d.

R u s s l a n d.

St. Petersburg den 21. August. Der so eben erschienene General-Bericht des Justiz-Ministeriums für das Jahr 1834 zerfällt in zwei Theile, wovon der erste die gerichtliche Statistik, der zweite die im Laufe des genannten Jahres von dem Justiz-Ministerium erlassenen Verordnungen und Reglements enthält. Aus ersterem hebt das Journal de St. Petersbourg, zur Vergleichung des sittlichen Zustandes von Rußland und Frankreich, namentlich Folgendes hervor: „Nach dem Berichte des Französischen Justiz-Ministers wurden im Jahre 1833 in Frankreich, bei einer Bevölkerung von 32,569,223 Seelen, 10,428 Personen wegen Kri-

minal-Verbrechen angeklagt, und von diesen 4222 verurtheilt, 203,814 wegen solcher Vergehen angeklagt, die vor die Zucht-Polizei-Gerichte gehören, und von dieser Zahl 177,086 verurtheilt. Nach dem von den Kriminal-Gerichten in Rußland abgestatteten Verichte zählte man im Jahre 1834 bei denselben 130,236 Angeklagte und 59,092 Verurtheilte, und bei den Willigkeits-Gerichten 2074 Angeklagte und 682 Verurtheilte, im Ganzen 132,250 Angeklagte und 59,774 Verurtheilte. Unter den Personen, über welche durch die Departements des Senats das Urtheil gefällt worden ist, haben 410 dasselbe Verbrechen zum zweitenmale begangen, 32 hatten sich desselben zum dritten- und 2 desselben zum viertenmale schuldig gemacht. Diese Zahlen verhalten sich zu denselben Personen, die zum erstenmale verurtheilt wurden, wie 1:13½; 1:178 und 1:285½. In Frankreich waren im Jahre 1833, unter 8450 Personen, die zum zweiten- oder drittenmale der Justiz überliefert wurden, 1318 wegen schwerer Verbrechen und 7132 wegen leichterer Vergehen angeklagt worden.“

Der Professor Brandt, Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, ist, mit Genehmigung Sr. Majestät des Kaisers, nach Berlin abgereist, um die zoologischen Sammlungen daselbst zu untersuchen und sich dann zur Versammlung der Naturforscher nach Jena zu begeben.

Der Kandidat der hiesigen Kaiserlichen Universität, Grandowski, begiebt sich auf Kosten der Universität Moskau und mit Erlaubniß Sr. Majestät, nach Berlin, um daselbst sich in den historischen Wissenschaften zu vervollkommenen.

F r a n k r e i c h.

Paris den 21. August. Einige versichern, der

Französische Hof erwarte die baldige Herkunft eines konstitutionellen Thronerben, welcher die Bekanntheit der jüngsten Französischen Prinzessin machen würde, falls der König von Neapel um die Hand der Prinzessin Marie anhalte, worüber noch nichts Bestimmtes verlautet. So viel kann man als gewiß ansehen, daß Graf Sebastiani, vormals mit einer Mission nach Neapel in Familien-Angelegenheiten beauftragt, nicht in so schlimmen Verhältnissen zu Sr. Sicilianischen Majestät stehe, als hiesige Blätter durch ihre abenteuerlichen Anekdoten beweisen mochten; auch läßt sich verbürgen, daß Graf Sebastiani weder wirklich noch vorgeblich so krank ist, als man versicherte. Graf Sebastiani war beim Feste in Litanon zur Tafel, und der König von Neapel begegnete ihm mit Auszeichnung. — Es bestätigt sich, daß Fürst Lubeki, welcher vor ungefähr zwei Jahren herkam, um für Rußland im Namen Polens eine Schuld zu verlangen, und hierin ohne Erfolg blieb, vom St. Petersburger Hofe abberufen worden ist. Man spricht viel von der Sendung des Herrn v. Novosilzow nach London. — Hr. Fränkel vom gleichnamigen Hause zu Warschau, seit vielen Jahren in London mit bedeutenden Finanz-Verhältnissen beauftragt, ist vor einigen Tagen in Paris angekommen.

Frankreich und England haben in der Spanischen Angelegenheit jetzt einen neuen Entschluß zu fassen. Werden sie die siegbare Constitution von 1812 ohne weiteres anerkennen und damit zugleich das Recht der Prätorianer, Gesetze zu diktiren mit den Wajonnetten? Oder werden sie provisorisch dem Beispiel der drei andern Großmächte folgen, und, so wie diese neutral blieben zwischen Isabelle und Carlos, nun auch zusehen und abwarten, wie die Parteien in Spanien unter sich fertig werden mögen? Wird ein zweiter Kongreß zu Verona nöthig werden oder der Cortesverfassung bei ihrem Wiederaufwachen jene Besonnenheit und Mäßigung eingeschöpft werden, die 1822 vermisst wurde? Wird der Karlismus, den die Centralgewalt oder Centralmacht zu Madrid nicht bändigen konnte, plötzlich verschwinden vor den Schaaren, die mit der Kriegshyäne ins Feld ziehen? Werden sich die Provinzen losreißen vom Mittelpunkt, wird Spanien ein Föderativstaat werden oder eine Monarchie bleiben?

Zu Saragossa ist eine Verschwörung entdeckt worden. Evariste San Miguel, General-Capitain von Aragonien, sollte ermordet werden, weil er nicht eraltirt genug ist. Ebenderselbe hat eine Contribution von 4 Millionen Realen ausgeschrieben, um damit die ersten Kosten der konstitutionellen Einrichtung zu bestreiten.

Die Gazette de France macht eine frappante Bemerkung: „Christine weiß jetzt, was ein Bündniß mit Revolutionsmännern — innern und äußern — werth ist. Sie ist jetzt in der Lage Ludwigs XVI. Ferdinand VII. konnte in seinem Unglück auf Frank-

reich zählen. Die Legitimität hatte versprochen, ihn zu reiten; 100,000 Franzosen holten ihn aus Cadix ab. England aber, auf welches sich Christine verlassen hat, wird ihr wohl nur ein Schiff schicken, sie an Bord zu nehmen.“

Man will wissen, ganz Katalonien sei in vollem Aufruhr. Barcelona will nicht zurückbleiben bei der großen Schilberhebung.

Die von dem ministeriellen Journal publicirten Details über die Ereignisse zu San Idelfonso, woraus hervorgeht, daß die Königin die Constitution nicht geradezu beschworen und zugleich eine viel versprechende Festigkeit des Charakters gezeigt hat, machten zu Anfang der heutigen Börse einen günstigen Eindruck auf die Course der Spanischen Papiere und hoben dieselben bis auf 3r. Man verbreitete zu gleicher Zeit mehrere günstige Gerüchte; unter Anderem hieß es, die Regierung habe durch den Telegraphen Nachrichten aus Madrid bis zum 16. d. erhalten, wonach der Belagerungs-Zustand aufgehoben und Mendizabal zum Präsidenten der vorbereitenden Junta der Cortes, die sich am 16. versammelt hätten, ernannt worden sey, und man nicht zweifelte, daß Mendizabal und Arguelles Mitglieder des neuen Ministeriums werden würden. Der Eindruck dieser Nachrichten wurde aber durch das Gerücht geschwächt, daß Barcelona endlich auch die Constitution von 1812 proklamirt habe; hierauf ging der Cours der Spanischen Papiere wieder um 1 pCt. zurück. Man fing auch an, über die nächste, am 1. November fällige Zinszahlung besorgt zu werden, und es wurden sogar Beteten gemacht, daß diese Dividende nicht bezahlt werden dürfte.

G r o ß b r i t a n n i e n .

London den 20. Aug. Ihre königlichen Majestäten werden am 1sten künftigen Monats Ihre Residenz von Windsor nach Brighton verlegen.

Der Courier will wissen, der Marquis von Londonderry und seine Gemahlin würden sich einige Wochen in Spaa aufhalten und dann nach Rom oder Petersburg abgehen.

Man erwartet den Oesterreichischen Votschafter, Fürsten Esterhazy, bis zum 13ten nächsten Monats aus Wien hierselbst zurück.

Ein ministerielles Blatt hatte angedeutet, daß in der Königl. Thron-Rede bei der heute stattfindenden Vertagung des Parlaments ein Tadel der Lords wegen ihres Widerstandes gegen manche Entwürfe der Minister vorkommen werde. Diese Aeußerung hat einen heftigen Kampf zwischen den Zeitungen veranlaßt. Die Times sind der Meinung, der König werde, gleich seinen Vorfahren, sich in die Verhältnisse der beiden Häuser nicht mischen, Lord Melbourne aber, wenn er vermessen genug wäre, dem Könige so etwas zu rathen, würde der verblendteste Minister seit Polignac seyn.

Als einen der schlagendsten Beweise dafür, daß

bei dem jetzigen beispiellosen Flor der Britischen Gewerthätigkeit alle Manufaktur-Arbeiter nützlich und für sie einträglich beschäftigt seien, führt der Scotsman Folgendes an: „Der letzte Schuldgefangene im Gefängniß zu Paisley (bei Glasgow) wurde am Donnerstag entlassen, und da seitdem keine Verhaftung wegen Schulden vorgekommen ist, so hat jenes Gebäude seit drei Tagen keinen Gefangenen dieser Art beherbergt, was sich seit wenigstens einem halben Jahrhundert nicht zugetragen. Das Gefängniß in Paisley muß für eine Bevölkerung von 100,000 Manufaktur-Arbeitern dienen.“

Am vorigen Montage wurde in der Linie der Eisenbahn zwischen Liverpool und Manchester ein neuer durch Felsen gebauener Tunnel von der Länge von $1\frac{1}{2}$ Meile eröffnet. Diese Anlage, welche bedeutend zur Verbesserung der Bahn gereicht, hat 150,000 Pfd. Sterl. gekostet.

Die Morning-Chronicle ist, wie der Globe, der Meinung, daß die Verfassung von 1812 sich für Spanien nicht eigne. Die radikalen Blätter dagegen sind sehr ärgerlich darüber, daß die ministeriellen gar keinen Gefallen an der neuen constitutionellen Bewegung in Spanien finden wollen.

Ein lächerlicher Umstand ist, daß unsere Blätter der Nachricht von dem Tode des berühmten „Professor“ Schlegel in „Kopenhagen“ (!) widersprechen zu müssen glauben. In den Times versichert ein Herr A. Allen, er habe ihn noch am 19ten frisch und gesund in Bonn gesprochen, und der Courier versichert, daß ein Gentleman (vermuthlich derselbe) erst eben einen Brief von ihm aus Bonn erhalten habe.

An der gestrigen Börse war das Gerücht verbreitet, daß auch in Portugal an zwei oder drei Orten die Constitution von 1812 proklamirt worden sey. Das Gerücht, dessen Quelle übrigens nicht aufzufinden war, äußerte einen nachtheiligen Einfluß auf die Portugiesischen Fonds.

Die Bedrängnisse der Britischen Legion in Spanien nehmen immer mehr zu. Das Corps befindet sich ohne Sold, ohne Kleidungsstücke und ohne Schuhe. Die Schottischen Regimenter sind noch immer fast in offenem Aufstande, die Englischen Regimenter drohen, ihrem Beispiele zu folgen und nur die Irländer und das Schützen-Regiment halten unter allen Entbehrungen treu zu ihrer Fahne, sind jedoch nur mit wenigen brauchbaren Offizieren versehen. Nach den neuesten Verfügungen der Spanischen Regierungs-Commissaire in London, die einer Tratte von 6000 Pfd. die Annahme verweigert haben, sollten wegen Mangels der nöthigen Fonds nicht nur die Rekrutirungen in England für die Legion gänzlich eingestellt, sondern auch die bereits versammelten Rekruten, etwa 200 an der Zahl, aus den Depots entlassen werden.

B e l g i e n .

Brüssel den 18. August. In einem hiesigen

Blatte liest man: „Der König ist bekanntlich vor einigen Tagen nach einem längeren Aufenthalt von Paris zurückgekehrt. Gut unterrichtete Personen versichern, daß seine dortige Anwesenheit von großem Nutzen für die Interessen des Landes gewesen sey. Man weiß überhaupt, daß der König Alles, was auf die Förderung äußerer und innerer Verhältnisse und Interessen Belgiens Bezug hat sich auf das eifrigste persönlich angelegen seyn läßt, und in vielen Dingen selbst untersucht und prüft. Man sagt, daß er besonders die Selbstständigkeit Belgiens im vollsten Sinne des Wortes wünscht, und darin trifft er durchaus mit den Wünschen der Nation überein. Denn trotz allem äußern Anschein ist man hier bei weitem weniger Französisch gesinnt, als man im Auslande glaubt. Tausend Thatfachen sind vorhanden, die eher eine Art Abneigung, als eine zu große Hinneigung gegen Frankreich beweisen, und nichts ist im Lande selbst unpopulärer, als Belgien als in vollkommener Abhängigkeit von Frankreich gestellt zu betrachten. Die öffentliche Meinung, so wie alle Journale ohne Unterschied der Farbe und politischen Gesinnung haben sich noch in diesen Tagen erst auf eine sehr energische Weise gegen den im Journal des Débats enthaltenen Brief Michel Chevaliers über Belgien ausgesprochen, worin derselbe zwar große Lobeserhebungen über die Belgische Industrie macht, das Land selbst aber als eine Französische Provinz betrachtet.“

Die Antwerpener Dampfschiffahrts-Gesellschaft fährt in ihrer Thätigkeit fort, und mit dem besten Erfolg. Nachdem wiederholte Versuche die Ueberlegenheit ihrer Schiffe erwiesen, ist es zu einem Vergleich zwischen ihr und der großen Londoner Gesellschaft gekommen, bei dem das Publikum nur gewinnen kann, da jetzt wöchentlich zwei regelmässige Abfahrten von London und von Antwerpen statt haben. Die Ankunft der Schiffe findet gewöhnlich so statt, daß mit derselben eine Abfahrt auf der Eisenbahn korrespondirt, und man auf diese Weise in 20 bis 21 Stunden die Reise von London nach Brüssel, und umgekehrt, zurücklegt. Ist die Eisenbahn einmal bis Köln vollendet, so wird man, um von dort nach London zu gehen, im Ganzen 30 Stunden gebrauchen.

S c h w e d e n .

Stockholm den 16. August. In einer schon lange dauernden gerichtlichen Untersuchung, betreffend die Behandlung, welche dem Marine-Lieutenant von Schwän von seinen Kameraden widerfahren, hat jetzt der öffentliche Ankläger wider elf Premier-Lieutenants, mit Berufung auf das Duell-Plakat, auf Verlust ihres Dienstes, zweijährige Festungsstrafe und 2000 Rthr. alte Silbermünze als Büßung von jedem derselben ange tragen, sich auch

in Hinsicht des Admirals Grafen Cronstedt seinen Antrag noch vorbehalten.

Vermischte Nachrichten.

Wie auch sonst sehr ansehnliche und ehrenvolle Städte herunterkommen können, sagt die Dorfzeitung, sieht man an der Stadt Elbing in Westpreußen, die so arm geworden ist, daß sie jetzt ihre 16,000 Einwohner ohne Licht sitzen lassen muß, d. h. ohne Straßenbeleuchtung. Und doch steht die Stadt in Preussischer Erziehung, bei der's nicht leicht vorkommt, daß ein Licht ausgelöscht wird.

Neue Aussicht für Auswanderer. In einer Zeitung, die in Philadelphia erscheint, liest man unter andern Nachrichten Folgendes: „Wir sind aus guter Quelle berichtet, daß ein geistlicher Herr demnächst in Staatsgeschäften nach Deutschland reisen wird, um arme Handwerker hierher zu bringen, die anstatt der Sklaven (!) in einem unserer Sklavenstaaten verwendet werden sollen.“

Die Homöopathen warnen ernstlich vor dem Gebrauch der Seebäder in diesem und den nächsten Jahren; das Meerwasser soll eine stark berauschende Wirkung haben, wegen des Brantweins, der in Stahaitte ins Meer gelaufen ist.

(Neueste Pariser Zeitung.) In der Konditorei des Herrn Bonchamp zu Paris kommt täglich eine süße Morgenzeitung heraus. Sie besteht aus Oblaten von Zucker und Mehl, die Buchstaben dagegen aus gebrannten Mandeln und Honig. Die Auflage besteht aus 10,000 Exemplaren, und wird hauptsächlich von Damen gelesen und gegessen; wegen der Theater-Rezensionen abonniren auch Schauspieler darauf, da die Beurtheilungen, wenn sie zuweilen auch bitter sind, wenigstens süß schmecken.

Die zoologische Gesellschaft zu London hat vier Giraffen für ihre Menagerie erstanden, welche ein Franzose aus Ober-Aegypten glücklich nach England gebracht, nachdem ihm vier andere dieser Thiere auf der Seereise gestorben waren. Der Franzose ist augenblicklich im Begriff, wieder nach Afrika zu gehen, um ein Nilpferd von dort nach London überzuführen. Seit der Römerzeit ist es nie gelungen, ein Nilpferd lebend nach Europa zu bringen.

Englische Zeitungen sagen, man erfahre nun, daß die zwei rivalisirenden Freier um die höchste und schönste Hand im Königrich nach Haus gegangen wären, ohne das Herz, das zu der Hand gehört, geküßt zu haben.

Stadt-Theater.

Donnerstag den 1. September zum vierten und letztenmale: Die beiden Nachtwandler, oder: Das Nothwendige und das Ueberflüssige; Posse mit Gesang in 2 Akten von J. Nestroy, Musik von Adolph Müller,

Im Verlage der Gebrüder Vorträger in Königsberg ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Posen bei F. F. Heine, zu haben:

Dokładny Niemiecko-Polski Słownik, Ausführliches deutsch-polnisches Wörterbuch,

von E. E. Mronowius.

2te sehr vermehrte und verbesserte Auflage. groß Quarto. 1ste Lief. 22 Bogen, 1 Rthlr.

Die früheren schnell vergriffenen 2 Abdrücke der ersten Auflage dieses Werkes haben so allgemeine Anerkennung gefunden, daß der Verfasser dadurch ermuntert worden ist, unablässig an der Vervollkommnung desselben zu arbeiten, und wird für die Vortreflichkeit des Geleisteten diese 1ste Lieferung Zeugniß geben.

Dieser deutsch-polnische Theil wird aus 4 Lieferungen bestehen, und jede von 22 Bogen denselben Preis haben. Die 2te wird am 1sten Juli, die 3te am 1sten September, die letzte im November d. J. ausgegeben werden.

Der polnisch-deutsche Theil erschien bereits im Jahr 1835. Preis 4½ Rthlr.

In Beziehung auf die Wohlfeilheit steht dieses Werk allen ähnlichen voran. Königsberg den 31. Mai 1836.

Nothwendiger Verkauf.

Ober-Landesgericht zu Bromberg.

Das Rittergut Kolaczko im Kreise Gnesen, landschaftlich abgeschätzt auf 23,823 Rthlr. 29 sgr. 7 pf., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 8ten Oktober 1836 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Der dem Aufenthalte nach unbekannte Pächter Friedrich Lieske, sowie die Erben des Kriminal-Direktors Strempel, als dem Aufenthalte nach unbekanntes Gläubiger, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Bromberg den 28. Februar 1836.

Land- und Stadt-Gericht Rawitsch.

Alle unbekannteten Erben des zu Rawitsch am 1sten Oktober 1835 im Kindesalter verstorbenen Benjamin Eduard Kadler, unehelichen Sohnes der Johanne Rosine Kadler und des Müllermeisters Johann Benjamin Brade, dessen aus 194 Rthlr. 8 sgr. 9 pf. bestehender Nachlaß in unserem Depositorio verwaltet wird, werden hiermit aufgefordert, sich spätestens in dem auf

den 15ten Juni 1837,

vor dem Land- und Stadtgerichtsrath Citner anstehenden Termine an Gerichtsstelle zu melden, ihr Erbrecht nachzuweisen, oder zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen ausgeschlossen und dieser dem Königl. Fiskus zugesprochen werden wird.